

Historisches Heidesheim

wir machen Geschichte greifbar



Heidesheim im Griff der NSDAP - Wie war das möglich?

Innerhalb nur weniger Monate war aus dem demokratischen Zentrum Heidesheim eine Hochburg antidemokratischer Kräfte unterm Hakenkreuz geworden. So konnte Ortsgruppenleiter und kommissarischer Bürgermeister Dittewich bei der Proklamation der NSDAP-Ortsgruppe Heidesheim am 05.02. 1934 erklären: "Der Staat von Weimar ist vernichtet. ... Zerbrochen liegen die Parteien, ausgerottet der Kommunismus und Marxismus in allen Schattierungen. Wir tragen die Liebe für unseren Führer im Herzen und die Kraft, ihn und sein Reich zu schützen, in unseren Fäusten. Wir ... bekämpfen jeden, der gegen ihn arbeitet." So seine eindeutige Bilanz und offene Drohung.

Die Jahre unterm Hakenkreuz waren lange ein weißer Fleck im öffentlichen Bewusstsein unsere Gemeinde. Ängste, Rücksichtnahme und bewusstes Schweigen sorgten für eine Tabuzone im Umgang mit diesen unsäglichen und folgenschweren Jahren unserer Ortsgeschichte.

Das hat sich geändert

Nach oft schwierigen und geduldigen Recherchen in Archiven und vor Ort hat **Herr Christian Müller** im Sommer diesen Jahres seine Arbeit über „die nationalsozialistische Machtübernahme in Heidesheim 1933/34“ zur Erlangung des Akademischen Grades Bachelor of Arts an der Universität Mainz vorgelegt,

- eine Arbeit, die auch aufgrund der umfassenden, streng wissenschaftlichen Recherchen und einer überzeugenden Analyse von der Universität als außergewöhnliche Leistung anerkannt und für eine fachgerechte Publizierung empfohlen wurde,
- eine Arbeit, die beispielhaft die wirklichen Fakten und Hintergründe vor Ort hinterfragt und allgemein verständlich darlegt,
- eine Arbeit, die mutig, sachorientiert und vor allem ausgewogen diese problembehaftete Zeit aufarbeitet,
- eine Arbeit, die in ihrem Fazit die Zusammenhänge unmissverständlich verdeutlicht und in ihrer Aktualität betroffen macht.



Bei der Grundsteinlegung des Ehrenmals am 25.03.1934 war der Hitlergruß selbst für die Geistlichkeit kein Problem mehr.

Für Heidesheim ist diese Arbeit von Herrn Müller ein Glücksfall und über unsere Gemeinde hinaus auch für die Region wegweisend und ermutigend. Sie berechtigt zu der Hoffnung, dass **alle** Jahre der NS-Herrschaft in weiteren Publikationen sachgerecht und kompetent aufgearbeitet werden können. Und so ist es ein dringendes Anliegen, dass die Gemeinde und alle Bürger diese Bemühungen tatkräftig unterstützen.

W. Geisenhof, W. Schleuß